

Vortrag an den Ministerrat

betreffend die IWF-/Weltbankgruppen-Jahrestagung von 12. bis 16. Oktober 2022 in Washington, D.C., USA

Von 13. bis 15. Oktober 2022 besuchte ich die Jahrestagung des Internationalen Währungsfonds (IWF) und der Weltbankgruppe (WBG) in Washington, D.C., USA. Zu den zentralen Treffen der Jahrestagung zählen das *Development Committee* (DC) und das Treffen des *International Monetary and Financial Committee* (IMFC). Während meines Besuchs in Washington, D.C. führte ich zahlreiche bilaterale Gespräche, vor allem mit Vertreterinnen und Vertretern der Weltbankgruppe und des IWF sowie des U.S. Department of the Treasury. Am Rande der Jahrestagung fand außerdem ein *Ministerial Roundtable for Support to Ukraine* sowie ein Treffen der *Coalition of Finance Ministers for Climate Action* statt. Die Delegation der österreichischen Nationalbank wurde von Gouverneur Univ.-Prof. Dr. Robert Holzmann angeführt.

Treffen des Development Committee (DC)

Das *Development Committee* besteht aus 25 Ministerinnen und Ministern (Mitglieder der IWF- und Weltbank-Gouverneursräte), die zusammen alle Mitglieder von IWF und Weltbankgruppe repräsentieren. Im Mittelpunkt der Diskussionen standen die aktuellen multiplen Krisen (Armut in Entwicklungsländern, Inflation, Energie, Ernährungssicherheit), die insb. durch die COVID-19-Pandemie und den russischen Angriff auf die Ukraine ausgelöst und verstärkt wurden. Die Mitglieder des DC sehen in der Bekämpfung der Krisen eine zentrale Rolle von IWF und Weltbank und sie forderten eine enge Abstimmung mit anderen multilateralen Organisationen. Des Weiteren forderten die Mitglieder verstärktes Augenmerk auf globale öffentliche Güter, insbesondere die Bekämpfung des Klimawandels, aber auch die Prävention und Bewältigung von Pandemien und das Management von Flucht- und Migrationsbewegungen zu legen. Aufgrund unterschiedlicher Positionen zum Krieg in der Ukraine konnte wie bei der Frühjahrstagung im April 2022 kein gemeinsames Communiqué verabschiedet werden.

Treffen des International Monetary and Financial Committee (IMFC)

Das IMFC berät und berichtet dem IWF-Gouverneursrat. Der Ausschuss spielt eine wesentliche Rolle was die strategische Ausrichtung des IWF betrifft. Ziel des Treffens war es, auf höchster Ebene die zentralen weltwirtschaftlichen Probleme zu diskutieren. Zudem gab der IWF-Stab einen Überblick über die aktuelle weltwirtschaftliche Entwicklung.

Gegenüber der letzten Prognose erwartet der IWF eine weitere Abschwächung des Weltwirtschaftswachstums. Für etwa ein Drittel der Weltwirtschaft wird eine technische Rezession erwartet. Die Eurozone soll 2022 noch um 3,1% wachsen, die Prognose für 2023 wurde aber um 0,7 Prozentpunkte auf 0,5% gesenkt. Was die Inflation in der Eurozone betrifft, so rechnet der IWF für dieses Jahr mit einer Inflationsrate von 8,3%. Zudem würden die Abwärtsrisiken überwiegen.

Ein gemeinsames IMFC-Kommuniqué scheiterte, wie bereits im Frühjahr, am Widerstand Russlands. Der Konsens der übrigen IMFC-Mitglieder wurde wieder in einer Erklärung des Vorsitzes abgebildet, die zu angemessenen Politikmaßnahmen und verstärkter multilateraler Zusammenarbeit aufruft. Im Vordergrund steht dabei die Bewältigung der Inflation und der Schutz der gefährdetsten Bevölkerungsgruppen unter Wahrung der Schuldentragfähigkeit, des Wachstums und der Makrofinanzstabilität.

Bilaterale Gespräche

Im Zuge der Jahrestagung nahm ich auch diverse bilaterale Gesprächstermine wahr.

Auf Weltbankseite traf ich den Managing Director der Internationalen Finanzkorporation, IFC, Makhtar Diop. Hierbei betonte ich die Unterstützung Österreichs für die Organisation und eine verstärkte Berücksichtigung des IFC bei der International Development Association (IDA). Außerdem verwies ich auf bestehende Potentiale beim Ausbau der Kooperation der IFC mit österreichischen Unternehmen. Weiters traf ich die Vizepräsidentin für Europa und Zentralasien der Weltbank, Anna Bjerde. Ich unterstrich die hervorragende Kooperation zwischen der Weltbankgruppe und Österreich und die Bedeutung des Standortes der Weltbankgruppe in Wien. Außerdem sagte ich einen österreichischen Beitrag zum neuen *Ukraine Relief, Recovery, Reconstruction and Reform Trust Fund* (URTF) zu, welcher die Ukraine bei der Aufrechterhaltung staatlicher Strukturen in der Verwaltung und der sozialen Sicherheit sowie beim Wiederaufbau unterstützen wird. Bei einem Mittagessen mit österreichischen MitarbeiterInnen von WBG und IWF, drückte ich gegenüber Axel van Trotsenburg, Managing Director of Operations

der Weltbankgruppe, meine Zufriedenheit über die große Anzahl an exzellenten österreichischen MitarbeiterInnen bei den Bretton Woods-Organisationen aus.

Auf IWF-Seite gab es ein Treffen mit Alfred Kammer, dem Leiter des IWF European Departments, bei welchem vor allem die Teuerung innerhalb der Eurozone sowie die ergriffenen Gegenmaßnahmen thematisiert wurden. Ein weiteres Thema bei diesem Treffen waren die Finanzhilfen für die Ukraine.

Darüber hinaus nahm ich an einem außerordentlichen Treffen der Eurogruppe mit der US-Finanzministerin Yellen teil, wo es um die aktuelle weltwirtschaftliche Lage ging. Während meines Aufenthalts in Washington, D.C., traf ich schließlich Brian Nelson, den Undersecretary for Terrorism and Financial Intelligence des U.S. Finanzministeriums; dieser Termin diente dem Austausch über Geldwäsche-Themen und dem Register der wirtschaftlichen Eigentümer in Österreich, das ein internationales Vorzeigeprojekt ist.

Ich stelle daher den

Antrag,

die Bundesregierung wolle diesen Bericht zur Kenntnis nehmen.

2. Dezember 2022

Dr. Magnus Brunner, LL.M.
Bundesminister